Aus der II. Medizinischen Klinik der Charité zu Berlin
(Direktor Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Kraus)

Zur Frage des subphrenischen Abszessses mit besonderer Berücksichtigung des Röntgenverfahrens

Auszug

aus der

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der

Medizinischen Doktorwürde

an der

Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin

Von

Edith Goldstein

aus Berlin

BIBLIOTHEEK RIJKS UNIV. LEIDEN

28.

Tag der Promotion: [redacted] Oktober 1920

Emil Ebering, Berlin NW. 7, Mittelstraße 29.

304

Gedruckt mit Genehmigung
der
Medizinischen Fakultät der Universität Berlin

Dekan: Prof. Dr. **Killian**
Referent: Prof. Dr. **Kraus**

Es wird in der Arbeit ein Fall von subphrenischem Abszeß beschrieben, bei dem vor Ausbildung der klinischen Symptome mit Hilfe des Röntgenverfahrens die Frühdiagnose gestellt wurde. Es wurde beim Röntgen unter der frei beweglichen Zwerchfellspange ein Schatten gefunden, dessen Oberfläche sich bei Lageveränderungen entsprechend der Schwere verschob und als Erguß anzusprechen war. Es wird sodann ein Fall von der Göttinger Klinik angeführt, bei dem der subphrenische Abszeß im Gefolge eines Magenkarzinoms auftrat und zufällig als Nebenbefund beim Röntgen entdeckt wurde. —

Es wird sodann auf die Wichtigkeit des Röntgens zwecks Stellung der Frühdiagnose hingewiesen. Sodann wird die bereits bestehende Literatur behandelt und an ihrer Hand eine Begriffsbestimmung, Symptomatologie, Prognose, Therapie und Aetiologie des subphrenischen Abszesses gegeben.

Ausgehend von dem Pyopneumothorax subphrenicus bei dem die Durchleuchtbarkeit der Leberoberfläche sich als sehr günstig gezeigt hatte, kommt Verfasserin zu dem Schluß, das Pneumoperitoneum als diagnostisches Hilfsmittel bei Erkrankungen der Leber zu verwenden und weist auf die hierüber bestehende Literatur hin.